



Nr. 170, Weihnachten 2023

miteinander

Information der kath. Pfarre Schwanenstadt

**Wir haben
seinen Stern
aufgehen seh'n.**

Mattäus 2,2

Sternsinger:innen gesucht!

Von 28. - 29. Dezember 2023 sind die
Sternsinger:innen wieder unterwegs.

Melde dich an!





WAS MICH BEWEGT

Die Botschaft Jesu – hineingerufen in eine Welt voll Unfriedens

Zu einem Vers aus der Bergpredigt (Mt 5,9): Selig, die Frieden stiften ... Friedensstifter sprechen Gott aus dem Herzen, handelnd ganz in seinem Sinne. Ich ergänze diese Seligpreisung noch um die Gegenseite: Selig, die Bereitschaft zeigen für den Frieden. Auch sie handeln – Jesus folgend – ganz im Sinne Gottes. Und wohl eine der schärfsten Aussagen Jesu ist das Gebot der Feindesliebe: Ich aber sage euch: „Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.“ (Mt 5,39)

Bei dieser Art von Liebe geht es nicht um ein Gefühl, sondern um eine Grundeinstellung: nicht Rache will ich für meinen Feind, sondern das Gute. Das Gute im Sinne von Menschlichkeit, die über eigene Bedürfnisse hinausgeht und das Wohl der Menschheitsfamilie als Ganzes in den Blick nimmt.

Was hindert Menschen daran, der „frohen Botschaft“ Jesu zu folgen? Ist es Gier, ein Streben nach Macht, Besitz, Ansehen? Natürlich kenne ich auch den Spruch: „Wie kann ich in Frieden leben, wenn der Nachbar nicht will?“ Und trotzdem dürfen wir nicht aufhören, diese Botschaft Jesu in die Gesellschaft, in die Demonstrationen, in die Gewaltexzesse, in die Kriege hineinzudenken. Wie schaut unsere Beurteilung von Situationen aus, wenn wir sie aus der Sichtweise Jesu betrachten?

Was verlieren wir, wenn wir Gott verlieren?

Umgekehrt: Was gewinnen wir mit dem

Glauben an diesen Gott? Haben wir nicht alles, was wir brauchen? Und was uns fehlt, ersetzt uns auch Gott nicht. Man folgt heute nicht mehr einfach der „Lehre der Kirche“. Wir kommen auch ohne Gott in den Himmel. Gibt es den Himmel überhaupt, wenn es Gott nicht gibt? Der Himmel ist keine Vertröstung auf ein Jenseits, die uns der Verpflichtung enthebt, jetzt für Gerechtigkeit und Menschlichkeit einzutreten.

Verlieren wir mit dem Glauben an Gott auch den Glauben an das Gute? Verlieren wir damit auch die Kraftanstrengung für das Gute? Natürlich gibt es auch einen Humanismus, der für eine humane Welt eintritt. Wo sind heute die Vertreter eines Humanismus, die für eine bessere Welt eintreten?

Grundsätzlich bin ich kein Pessimist. Jede Generation versucht es, auf ihre Weise gut zu leben.

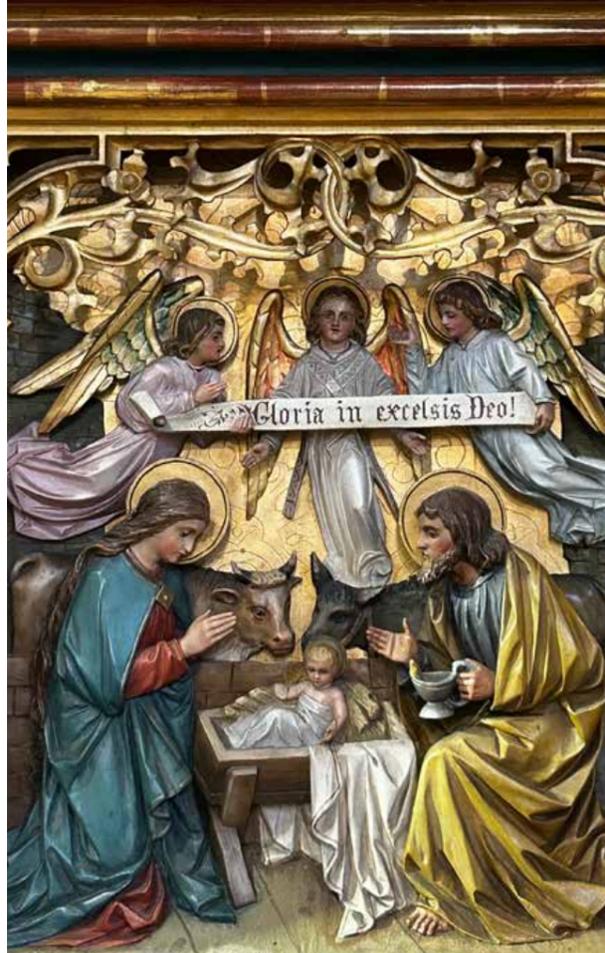
Das sind Fragen, mit denen ich gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen würde. Aber nur wegen ein paar Zeilen im Pfarrblatt redet mich keiner darauf hin an. Eine Erfahrung aus dem letzten Pfarrblatt, zur Frage: Was braucht es heute in der Pfarre? Es muss ja nicht so bleiben.

Man will angesprochen werden

Erfreulich, dass sich immer wieder Menschen finden, die bereit sind, bei einer Aktion mitzuhelfen oder Kuchen zu backen. Es gab viele Mitarbeiter beim Flohmarkt. Die Reaktionen auf einen Aufruf halten sich sehr in Grenzen. Wenn man dann persönlich jemanden anspricht, sind doch auch wieder viele bereit. Man darf sich aber auch von sich aus melden. Wenn Sie denken, das würde ich durchaus machen, dann warten Sie nicht, sondern rühren Sie sich selber.

Zusammenlegung der Gottesdienste am Sonntag

Der Samstagabend-Gottesdienst war durchaus immer ganz gut besucht. Durch die Zusammenlegung der



beiden Gottesdienste am Sonntag ist jetzt auch die Kirche locker voll. Da hat man durchaus mehr das Gefühl des Miteinanders. So wird es am Sonntag voraussichtlich notwendig sein, alle Mittelblöcke bis hinten zu heizen. Am Samstag geht es sich locker mit den beiden vorderen Mittelblöcken aus.

Erfreulich ist, dass manche, denen der Sonntagsgottesdienst zu spät ist, in eine andere Kirche gehen und sie nicht einfach ausfallen lassen. Wir alle – sage ich immer – sind Mitarbeiter im Reiche Gottes, oder wie es in einer neuen Übersetzung der Bibel heißt: Mitarbeiter in Gottes neuer Welt.

Weihnachten steht vor der Tür

Gott wird in Jesus in diese Welt hinein geboren. Jesus war mit Gott so eins, dass er „Sohn Gottes“ genannt wird. Jesus bringt mit seiner Botschaft die Menschen in die Nähe Gottes, damals wie heute. Und diese Menschen, die aus der Nähe zu Gott leben, bringen Gottes neue Welt unter die Menschen.

So wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten und große Zufriedenheit – als Nährboden für das Glück – im Neuen Jahr. Helmut Part, Pfarrer

Weihnachtsevangelium Lukas 2,1–21

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil-

werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

SOLLEN WIR WEIHNACHTEN HEUER AUSFALLEN LASSEN?

Die Welt gerät – so scheint es – völlig aus den Fugen, und wir singen im Schein der Kerzen vom „holden Knaben im lockigen Haar“. Wir sehen Krieg, Zerstörung, unseliges Leid und Flüchtlingsströme ohne Ende, – und singen von einer „fröhlichen, seligen, gnaden-bringenden Weihnachtszeit“.

Text: Diakon Herbert Schiller, Oktober 2023



Stimmt das, was wir an diesen festlichen Tagen tun? Machen wir uns etwas vor, wenn wir behaupten: „Christ der Retter ist da“? Was sollen wir tun? Verstummen oder weitersingen? Klagen oder feiern? Für mich gibt es nur eine Antwort auf diese Fragen:

Weihnachten – jetzt erst recht! Weil wir dieses Fest mit seinen Visionen und Hoffnungsbildern brauchen. Weil uns der Traum des Propheten Jesaja guttut – der Traum von den Soldatenstiefeln, die verbrannt werden, und von den Militärmänteln, die ein Fraß des Feuers werden (Jes 9,4).

Wenn wir uns nicht eine Welt ohne Hass und Krieg vorstellen; wenn wir uns nicht ausmalen, wie ein harmonisches Zusammen-

leben im Kleinen wie im Großen gelingen könnte; dann dümpelt unser Leben ziellos und orientierungslos vor sich hin; dann versinken wir in Lethargie und Gleichgültigkeit.

Weihnachten – jetzt erst recht! Weil wir den Geburtstag jenes Menschen feiern müssen, der den Friedenstraum des Jesaja nicht nur weitererzählt, sondern vorgelebt hat; der durch sein Handeln und durch sein Verhalten gezeigt hat, wie ein gutes und respektvolles Zusammenleben der Menschen aussehen könnte.

Seit Jahrhunderten zieht Jesus Menschen in seinen Bann und motiviert sie zu Solidarität und Nächstenliebe. Deshalb darf der

Geburtstag Jesu nicht ausfallen.

Weihnachten – jetzt erst recht! Weil wir mit unserer Sehnsucht nach Harmonie nicht allein bleiben wollen. Weil wir spüren möchten, dass andere den Traum des Friedens mit uns zusammen träumen.

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Impressum:

miteinander Inhaber (Verleger) und Herausgeber: Röm.-kath. Stadtpfarramt Schwanenstadt, Traunfallgasse 4, 4690 Schwanenstadt; Redaktion: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; Zuschriften an die Redaktion per E-Mail an: pfarrblatt.miteinander@gmx.at; Hersteller: Druckerei Haider; Verlagsort: Schwanenstadt; Herstellungsort: Perg; Das nächste miteinander erscheint am 10. März 2024 (Redaktionsschluss: 9. Februar 2024).



ALLE JAHRE WIEDER – UND DOCH IMMER WIEDER ANDERS, ODER?

Alle Jahre wieder: Adventkränze, Lichter an den Häusern, Weihnachtsmärkte, Geschenke kaufen, Christbaum schmücken ...

Text: Pass. Elisabeth Schobesberger

„Advent und Weihnachten vor 20 Jahren und heute“, das hat sich verändert. Für uns als Familie mit (damals kleinen) Kindern in vielerlei Hinsicht. Wie gerne haben wir die Kerzen am Adventkranz entzündet, gesungen, Geschichten gelesen und gebetet. Ja, diese Zeit hatte einen besonderen Charme – nur zu gern erinnere ich mich an die leuchtenden Kinderaugen ... Weihnachtskarten per Post war eine gängige Art, Grüße zu verschicken, und Einkäufe wurden in physischen Geschäften gemacht.

Heutzutage hat die Digitalisierung diese Zeit verändert. Die Verbindung zu Verwandten und Freunden erfolgt oft über soziale Medien. Online-Shopping und Lieferdienste haben den traditionellen Weihnachtseinkauf abgelöst, Geschenke werden mit einem Klick gekauft und direkt nach Hause geliefert. Unabhängig davon ist auch die Art

und Weise, wie wir uns spiritueller auf Weihnachten vorbereiten, anders geworden. Unsere Kinder sind erwachsen und es gilt nun, die Bedeutung des Festes für uns selbst bewusster zu entdecken. Immer noch zünden wir gerne Kerzen an, halten inne und nehmen uns Zeit für Gebet und Meditation. Denn trotz aller Veränderungen bleibt die Kernbotschaft von Weihnachten bestehen:

Wir feiern die Geburt von Jesus Christus, dem Licht der Welt. Wir verkünden seine Botschaft der Nächstenliebe und des Friedens und ermutigen zur Hoffnung. So wie Jesus in „der Heiligen Nacht zur Welt kommt“, kann jedes Weihnachtsfest eine Chance auf Neuanfang sein, um die Friedensbotschaft bewusst zu leben. Das hat sich in den letzten 20 Jahren nicht verändert. Weihnachten ist und bleibt eine Zeit des Miteinanders, der Liebe, des Friedens und der Hoffnung!



Stadtpfarrkirche und Turm werden bis 2027 saniert

Der Pfarrgemeinderat hat einstimmig das außerordentliche Budget 2024 beschlossen. Darin sind die Gedenkstätte für die Sternenkinder am Friedhof (27.000 Euro) und die Sanierung der Stadtpfarrkirche vorgesehen. 150.000 Euro wird die Sanierung des Kirchturms kosten, die Renovierung des Langhauses wird auf 300.000 Euro geschätzt. Ziel ist es, die Sanierung bis zum Jahr 2027 abzuschließen, wenn Schwanenstadt das Jubiläum „400 Jahre Stadterhebung“ feiern wird.

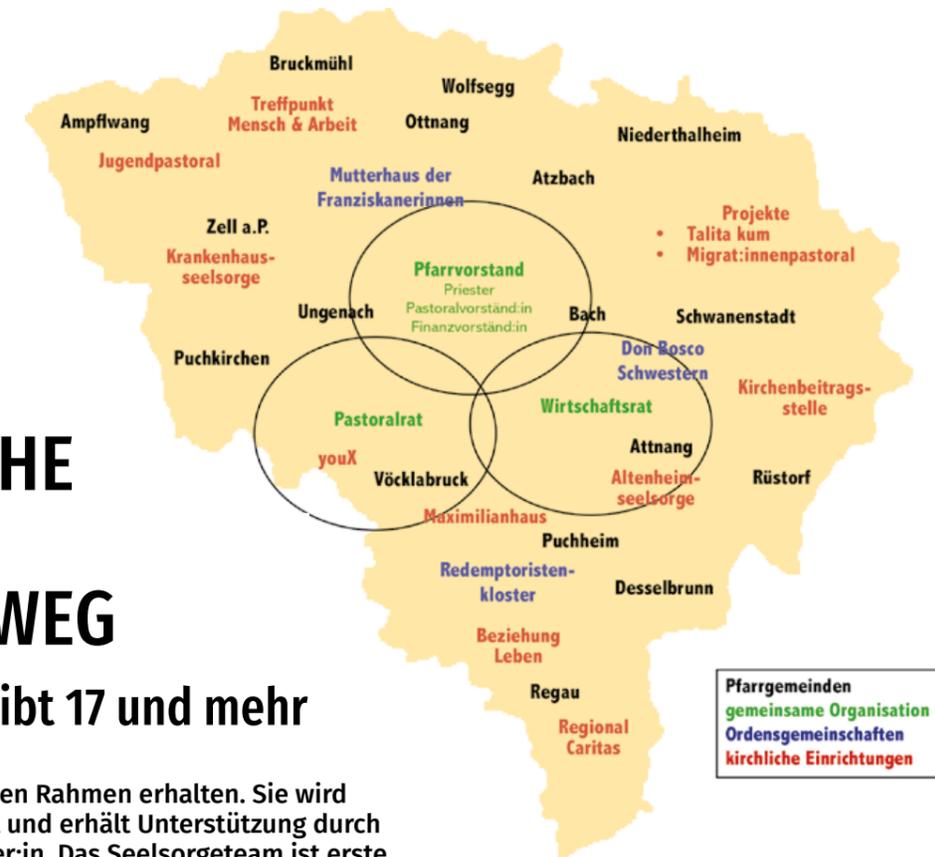
Bei der Sanierung übernimmt die Diözese zwar 25 Prozent der Kosten, dennoch wird das Vorhaben ein finanzieller Kraftakt für die Pfarre. Noch dazu, weil bei der Summe die notwendige Sanierung der Fenster noch gar nicht enthalten ist. Für die Finanzierung sind daher neben Spendenaktionen und Großspendern noch weitere kreative Ideen gesucht. Der größte Brocken bei der Sanierung des Kirchturms werden die Kosten für das Gerüst ausmachen, das 50 Meter hoch sein muss. 100.000 Euro sind hierfür zu veranschlagen. Daher gibt es die Überlegung, ein Gerüst zu kaufen und nach der Sanierung wieder zu verkaufen. Das komme günstiger als ein Gerüst zu mieten, sagt Pfarrer Helmut Part.



UNSERE KIRCHE AUF DEM (ZUKUNFTS-)WEG

Aus 17 wird 1 – 1 bleibt 17 und mehr

Jede Ortsgemeinde bleibt im neuen Rahmen erhalten. Sie wird durch ein Seelsorgeteam geleitet und erhält Unterstützung durch eine:n hauptamtliche:n Seelsorger:in. Das Seelsorgeteam ist erste Anlaufstelle vor Ort und tritt mit einer Sprecherin/ einem Sprecher an die Öffentlichkeit. Am 1. Jänner 2026 werden die 17 Pfarrgemeinden im Dekanat Schwanenstadt zu einer Pfarre verbunden.



Drei inhaltliche Wegweiser begleiten uns auf diesem Zukunftsweg:

- Wir pflegen unsere Glaubensquellen und entdecken sie neu - **Spiritualität**
- Wir sind nahe bei den Menschen und wirksam in der Gesellschaft- **Solidarität**
- Wir feiern, handeln und leben als Gemeinschaft gut miteinander – **Qualität**

Umsetzung und Zeitplan in Kürze:

Sehen – analysieren

- September 2024 bis Weihnachten
- Auftaktveranstaltung
 - Suche Seelsorgeteams
 - Befragung und Auswertung von Bevölkerung und Engagierten
 - Festlegung der Orte (Büro, Pfarrkirche)

Urteilen – planen

- Weihnachten 2024 bis Sommer 2025
- Ausschreibung und Auswahl der Pfarrvorstände (Priester, Pfarrvorständ:in, Verwaltungsvorständ:in)
 - Visionsklausur
 - Pastorkonzept entwickeln
 - Pfarrname festlegen
 - Aufgaben und Ansprechpersonen für die Pfarrgemeinden klären

Handeln – ins Tun kommen

- Herbst 2025
- Pastoralvorstand beginnt zu arbeiten
 - Pastoralrat und Wirtschaftsrat treffen sich zur ersten Sitzung
 - Verabschiedung Pastorkonzept

1. Jänner 2026 – Pfarrgründung



WAS SICH WANDELT, DAS LEBT!

Das gilt für die Pfarrgemeinden im Dekanat Schwanenstadt genauso, wie für alle andere auf der Welt. Mit Start am 1. September 2024 werden diese sich gemeinsam auf den Weg machen, um mehr zusammenzuwachsen und Dinge übergreifend und gemeinsam zu gestalten. Es wird ein spannendes Miteinander von Gewohntem und Neuem. Es wird die Kirche im Dorf bleiben und die Gottesdienstgemeinschaften werden weiter die gewohnten Orte und Zeiten haben, um miteinander zu beten und zu feiern. Gehen wir es gemeinsam an.

Text: Dechant Helmut Part, Dekanatsassistent Willi Seuffer-Wasserthal

NACHWORT ZUR LETZTEN AUSGABE

Helmut Part – 40 Jahre Priester

Im Psalm 16,11 heißt es: „Du zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.“ Diesen Vers will ich unserem Pfarrer zu seinem 40-Jahr-Jubiläum widmen.

In einem Jahr, in dem der PC mit Festplatte erfunden und der Aids-Virus entdeckt wird, erhält am 29. Juni 1983 Helmut Part, im Linzer Mariendom, die Priesterweihe durch Bischof Maximilian Aichern. Es ist eine schnelllebige Zeit. Bald wird es das Handy geben – den Start ins digitale Zeitalter.

Die Kirchen haben es in dieser Zeit nicht leicht. Die Kirchenaustritte steigen und die Anzahl der jährlichen Priesterweihen in Österreich sinkt, von durchschnittlich 82 in den 80er-Jahren, auf 21 im Jahr 2023.

Unter diesen Bedingungen ist Helmut Part zunächst nur für eine Pfarre zuständig. Später dann für zwei. Als er 2011 nach Schwanenstadt kommt, ist es für uns so etwas wie ein Lotto-Sechser. Mittlerweile ist er hier für sieben Pfarren letztverantwortlich.

Lieber Helmut! Danke für dein Dasein, dein Durchhaltevermögen und deinen Dienst am Nächsten. Möge dir der eingangs zitierte Psalm Kraft geben für deine gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben.

Text: Diakon Herbert Schiller, im Juli 2023



STERNENKINDER

Wenn Anfang und Ende des Lebens zusammenkommen

Am Friedhof in Schwanenstadt entsteht ein Gedenkort für Sternenkinder. Hinter der Wortschöpfung „Sternenkinder“ steckt die Vorstellung, dass die vor oder bei der Geburt frühverstorbenen Kinder als Stern am Himmel funkeln. So wie die Sterne am Himmel immer da sind, ist es auch mit den Sternenkindern: Sie verbleiben für immer im Herzen der Eltern. Anfang Juli wurden die Prototypen für die Gedenkstätte – noch nicht im originalen Farbton – am Friedhof aufgestellt und über diesen Zeitraum hinweg deren Verhalten bei Wind und Wetter beobachtet. Nun wurde das Budget in der letzten Pfarrgemeinderatssitzung beschlossen und es folgt die weitere Absprache der Vorgehensweise mit dem Künstlerpaar.



70 JAHRE

Katholisches Bildungswerk Schwanenstadt



Spiritualität, Information, Kultur und Werte – vieles wurde angesprochen beim Festgottesdienst am 8. Oktober 2023 in der Stadtpfarrkirche. Es war ein frohes und dankbares Fest – mit toller Musik, guten Texten, schöner Musik und gemütlichem Beisammensein!

„Damit die Welt verwandelt wird“
So lautet ein Buchtitel von Anselm Grün. Aber wo hinein soll die Welt verwandelt werden?

Im Advent, zu Weihnachten wünschen wir uns intuitiv, dass die Welt friedlicher und die Beziehungen harmonischer würden und mehr Zeit für das „Wesentliche“ im Leben zur Verfügung wäre. Doch es fällt uns nicht leicht, unsere vertrauten Routinen und liebgewordenen Egoismen auszusetzen, um einer persönlichen, und damit auch einer gesellschaftlichen Wandlung ein Stück den Weg zu bahnen.

Jesus, dessen Existenz wir uns zu Weihnachten wieder bewusst machen, setzt auf einfache und doch recht wirksame Impulse.

Sätze wie „Ich höre dir zu, ich gehe ein Stück des Wegs mit dir, ich teile mit dir oder du gehörst dazu“, wie sie auf der Tür unseres Pfarrzentrums stehen, formulieren seine Anleitung für Wandel und Veränderung. Der Wandel beginnt in Herzen, die berührbar sind und die berühren wollen.



BUCHTIPP

Anselm Grün
Weihnachtlich leben
Verlag Herder

„
Der Herr segne und behüte dich.
Er lasse sein Angesicht über dir leuchten
und schenke dir seinen Frieden.
Er erfülle dich mit seiner Liebe.
Er sei in dir als die Quelle, die nie versiegt.
Er sei unter dir als die Hand, die dich hält.
Er sei über dir als ein schützendes Dach,
das alles Bedrohliche von dir abhält.
Er sei in deiner Schwäche und in deiner Kraft,
in deiner Ohnmacht und in deiner Hoffnung.
Er sei mit dir, wohin dein Weg auch geht.
Er durchdringe dein Herz mit seiner zärtlichen Liebe.
Amen.



NEU



Ich gehe ein Stück mit dir.
Rorate-Gang nach Bach

Sa, 23. Dezember 2023
Treffpunkt: 6.30 Uhr - Marienkapelle
ca. 8.30 Uhr: Morgenandacht in der Kirche Bach, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim Bach

Eine Auszeit kurz vor Weihnachten: früh am Morgen aufbrechen, am Weg sein mit Impulsen, Austausch und Stille - Verbundenheit spüren und so gestärkt in die Festtage gehen.



Du gehörst dazu.
Fr, 19. Jänner 2024 um 19 Uhr
im Pfarrzentrum St. Michael
mit Pfarrer Helmut Part

Ich rede gut über dich.
Fr, 9. Februar 2023 um 19 Uhr
im Pfarrzentrum St. Michael

ADVENTSAMMLUNG FÜR ALPHABETISIERUNG IN MOSAMBIK



Der Status Quo

40% der erwachsenen Bevölkerung Mosambiks kann weder ihren eigenen Namen lesen oder schreiben noch einfache Rechenaufgaben lösen. Auch vom Sprechen und Verstehen der Amtssprache Portugiesisch sind die Menschen weit entfernt. Grund dafür ist u. a. der 15-jährige Bürgerkrieg bis 1992 in Mosambik (Afrika). Dazu kommt im dünn besiedelten Süden der Provinz Sofala der chronische Schulmangel. Selbst heute gibt es nur alle 20-30 km eine Volksschule. Mangels Straßen bzw. Transportmitteln müssen diese zu Fuß erreicht werden – ein Ding der Unmöglichkeit, nicht nur für kleine Kinder.

Da der Unterricht unter freiem Himmel aufgrund des wechselhaften Wetters und regelmäßiger Naturkatastrophen (zuletzt Zyklon „Freddy“ im Frühjahr 2023) immer öfter ausfällt, errichten wir künftig auch befestigte Konstruktionen im Busch: In einem ersten Schritt erhalten die am meisten besuchten „Schulen unterm Schattenbaum“ jeweils einen einfachen, wettersicheren Unterrichtsraum.



JETZT ANMELDEN!



Ins neue Jahr gehn

Freitag
05.01.
2024

Treffpunkt:
18 Uhr Pfarrkirche
Ziel:
Niederthalheim



Talita kum
STEH AUF UND GEH

Bist du auf der Suche nach einem Leben, das einfach und doch wesentlich ist, das von Vertrauen und Liebe geprägt ist? Fühlst du dich mit deinen christlichen Wurzeln verbunden und suchst du neue Formen, wie du eine geerdete, zeitgemäße Spiritualität leben kannst?

In der Fastenzeit 2024 starte ich meine
6-WÖCHIGE ONLINE LEBENSSCHULE

- WÖCHENTLICHER PODCAST**
mit zeitgemäßen, stärkenden Impulsen
- GEDRUCKTES WORKBOOK**
mit täglichen Impulsen und Fragen
- PERSÖNLICHE BEGLEITUNG**
und wöchentliche Online-Meetings

Alles was du dafür brauchst, ist **täglich etwas Zeit** und die **Bereitschaft**, dich auf einen spirituellen Prozess einzulassen.

Das gesamte Paket kostet € 55,- und ist ab **1. Februar 2024** auf www.talitakum.at oder talitakum@dioezese-linz.at erhältlich

Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg! – Margit Schmidinger



NEUES VOM SENIORENHEIM...

Nach der Zeit großer Einschränkungen wegen Corona im Seniorenheim ist jetzt wieder einigermaßen Normalität eingeleitet. Die Gottesdienste an jedem Freitag um 10 Uhr werden gerne von den Bewohner:innen mitgefeiert.

Text: Für das Seelsorgeteam Maria Imlinger

Ein großes Team ehrenamtlicher Helferinnen sorgt dafür, dass die Senior:innen im Zimmer abgeholt werden, zum Gottesdienst begleitet und nachher wieder in das jeweilige Stockwerk zurückbegleitet werden. Wir bemühen uns, die Gottesdienste abwechslungsreich und lebendig zu gestalten. Wir feiern einmal im Monat jeweils eine katholische Messe, eine evangelische Messe und zwei (bzw. drei) Wortgottesdienste.

Ein großes DANKE allen Gottesdienstleiter:innen, Musiker:innen und Seelsorge-Mitarbeiter:innen, die mit großem Engagement die Gottesdienste vorbereiten und feiern und auch dafür sorgen, dass viele mitfeiern können.

Seit Herbst ist es wieder möglich, dass auch Nichtbewohner:innen zum Gottesdienst kommen. Wenn Sie gerne einen Senior:innengottesdienst mitfeiern möchten, sind Sie herzlich willkommen.

Auch für unsere Senior:innen im Heim ist Besuch von außen eine willkommene Abwechslung. Wir haben auch das beliebte „Singen im Seniorenheim“ wieder belebt. Jeden dritten Dienstag im Monat gestalten wir einen Singnachmittag

gemeinsam mit den Bewohner:innen des Heimes. Für uns ist es immer wieder ein Erlebnis, wie gerne die bekannten Volkslieder gesungen werden und vor allem können viele die Texte auswendig. Dazwischen werden zur Abwechslung lustige Geschichten und Gedichte vorgelesen. Auch hier sei allen, die zum Gelingen der Singnachmittage beitragen ein herzliches DANKE gesagt.

Auch an diesen Nachmittagen sind Menschen, die gerne mitsingen möchten, sehr herzlich willkommen. Je mehr mitsingen, desto schöner ist es für alle. Die Termine für das Singen sind auf der „Nächsten Woche“ zu erfahren.

Voraussetzung ist natürlich, dass jeder wirklich gesund, d.h. nicht verkühlt oder krank ins Seniorenheim kommt, um die Bewohner:innen nicht anzustecken.

Es ist sehr schön, dass es so viele ehrenamtliche Mitarbeiter:innen gibt, die bereit sind, in ihrer Freizeit den Menschen im Seniorenheim Zeit zu schenken. Aber auch die Offenheit und Unterstützung seitens der Heimleitung für den Seelsorgedienst ist für uns sehr wertvoll.

LERNEINSATZ = Einblicke in andere Kulturen bekommen und Projekte der Dreikönigsaktion besuchen

Mein erstes selbst verdientes Urlaubsgeld habe ich für einen Lerneinsatz auf den Philippinen verwendet und durfte dabei im August 2023 gemeinsam mit acht weiteren Teilnehmer:innen viel erleben. Organisiert von der Dreikönigsaktion bereisten wir für vier Wochen das asiatische Land, um abseits von touristischen Pfaden in den Alltag der Einwohner:innen einzutauchen und Projekte der Dreikönigsaktion zu besuchen.

Text: Katrin Schobesberger

Die Gastfreundschaft, mit der wir in den verschiedenen Orten aufgenommen wurden, war unglaublich bereichernd. Dadurch, dass wir bei den Familien wohnten und mit ihnen lebten, lernten wir ihre hygienischen Standards kennen, wir durften gemeinsam mit ihnen essen und diskutierten mit ihnen über viele Themen. Wir gingen gemeinsam zur Messe, fischen, durften lernen, wie man einen Besen aus Kokosnussschalen anfertigt und wie man Reis pflanzt. Außerdem haben wir viel darüber erfahren, wie die Menschen dort sich selbst mit ihren landwirtschaftlichen Produkten versorgen. In Erinnerung bleiben uns auch die Feste, die sie für uns veranstaltet haben, bei denen sie für uns das beste Essen zubereiteten, tanzten und sangen.

Die Spanne zwischen „arm und reich“ ist auf den Philippinen riesig – die Familien, bei denen wir wohnten, leben teilweise in sehr ärmlichen Verhältnissen. Trotzdem sind sie voller Lebensfreude, Zufriedenheit und Herzlichkeit – das hat mich wirklich beeindruckt. Abseits vom Miterleben des Alltags vieler Filipinos durften wir zahlreiche Projekte der Dreikönigsaktion besuchen, die jährlich von den Geldern der Sternsingeraktion unterstützt werden.

Neben einem Projekt, dessen Ziel es ist, die vom Bergbau verunreinigte Umwelt wieder zu beleben, werden die Gelder auch dafür verwendet, den Menschen zu helfen, ein stabiles Dach über dem Kopf zu bauen zum Schutz vor den jährlichen Taifunen, den tropischen Wirbelstürmen. Besonders wichtig ist auch die Hilfe für Projekte, die jungen Frauen nach erlebten sexuellen Missbräuchen helfen, zurück in den Alltag zu finden. Wirklich prägend war ein Vormittag, in dem wir gemeinsam mit Straßenfamilien nach Plastikflaschen (in Müllsäcken) suchten, die sie dann gegen sehr wenig Geld eintauschen konnten und so zumindest Geld für eine warme Mahlzeit am Tag hatten. Diese und andere Situationen, z. B. das Schlafen auf Holzbrettern ohne Matratzen und eine Unterkunft ohne fließendes Wasser, brachten uns definitiv an unsere persönlichen Grenzen und machen mich sehr dankbar dafür, in einem Land wie Österreich geboren worden zu sein.

Wer mehr über den Lerneinsatz auf den Philippinen erfahren möchte, kann gerne die Details der Reise auf unserem Reiseblog nachlesen oder am 26.12.2023 um 09:30 Uhr in den Gottesdienst nach Schwanenstadt kommen, wo ich über den Lerneinsatz und die vielen Begegnungen



Zum Reiseblog!



Reis pflanzen mit der Gastfamilie

erzählen werde. Außerdem möchte ich abschließend anmerken, dass ich mich persönlich davon überzeugen konnte, dass die Gelder der Sternsingeraktion sehr viele sinnvolle Projekte unterstützen und hoffe, dass viele Menschen in Österreich die Sternsingeraktion weiterhin so tatkräftig unterstützen.

Gottesdienst mit Bericht über die Philippinen
Dienstag, 26. Dezember 2023
9:30 Uhr - Stadtpfarrkirche

Die Sternsinger:innen sind heuer unterwegs am 28. und 29. Dezember 2023. Wir freuen uns auf eure Unterstützung!



MINIAUFNAHME



Neue Ministrantinnen festlich aufgenommen

Am Sonntag 15. Oktober fand die offizielle Aufnahme unserer neuen Ministrantinnen statt. Bestens vorbereitet und sehr motiviert stellten sich die Mädchen der Pfarrbevölkerung vor und zeigten uns verschiedene Gegenstände, die im Gottesdienst Verwendung finden. Wir heißen Anette, Anna, Annika, Eva, Franziska, Miriam, Theresa und Soey herzlich willkommen und freuen uns, dass sie unser Ministrant:innen Team verstärken.

FORTSETZUNG: SANDESH & BAND

Menschlichkeit ist die größte Religion

Pater Sandesh Manuel hat, gemeinsam mit seiner Band, zum zweiten Mal die Besucher:innen in unserer Kirche begeistert - mit seinen Worten, seiner Musik - seiner Botschaft über Liebe und Menschlichkeit für unser Leben und unsere Welt. Denn es stimmt, wenn er sagt: „Menschlichkeit ist die größte Religion.“ Schön, dass drei Pfarrangehörige Pater Sandesh bei seinen Konzerten in Österreich und Deutschland begleiten und mit ihm musizieren.

VOLLE BÄNKE >> VOLLE BEGEISTERUNG >> VOLLER ERFOLG



Jungscharstart 2023

Beim Jungscharstart am 22. September waren wieder viele Kinder, von der 1. Klasse Volksschule bis zur 4. Klasse MS/AHS, dabei. Wir Jungscharleiter:innen freuen uns sehr, altbekannte als auch neue Gesichter jeden Freitag bei den Gruppenstunden zu begrüßen. Heuer gibt es drei Jungschargruppen, welche jeweils von mehreren Leiter:innen betreut werden. Eine Gruppe für alle Erst-, Zweit- und Dritt-Klässler, eine für die Kinder der 4. Klasse VS und der 1. und 2. MS/AHS sowie eine weitere für die Jugendlichen ab der 3. Klasse Unterstufe.

Bisher war das Wetter auf unserer Seite und so konnten wir häufig ins Freie zum Sparkassenpark gehen. Dort gibt es die Möglichkeit für viel Bewegung und gemeinsame Spiele. Wann die nächsten Jungscharstunden stattfinden, erfährt man auf der Pfarrhomepage oder in den Jungscharnews.



Frühschoppen Erntedankfest

Mit voller Motivation standen am 1. Oktober viele Jungscharleiter:innen in den Startlöchern, um die Besucher beim Erntedankfrühschoppen zu bewirten.

Text: Theresa Helmberger

Die Kühlungen waren gefüllt mit Getränken, das Kuchenbuffet gab eine riesengroße Auswahl an verschiedensten Kuchenstücken her und die Würstelkocher waren randvoll mit Weißwürsten und Frankfurtern. Nach der ersten Messe kam der erste große Ansturm und auch nach der zweiten Erntedankfeier war der Saal nochmal gefüllt. Doch mit so vielen fleißigen Helfern war das Bewirten kein Problem und alle Erntedank-

besucher konnten einige gemütliche Stunden mit vielen netten Gesprächen verbringen. „Viele Hände - schnelles Ende“ und so war auch das Aufräumen wieder schnell geschafft. DANKE an alle für's Mithelfen und DANKE für die vielen Besucher. Der Reinerlös kommt dem Jungscharleiterteam für gemeinsame Aktivitäten zugute.



Gib deiner Kleidung eine 2. Chance!

REPARATURCAFÉ



Auch wenn beim letzten Reparaturcafé nur sehr wenige die Chance genutzt haben, Kleidung und Textilien zu reparieren, zu ändern und zu verschönern, laden wir bestimmt noch einmal zum Nähcafé ein: Denn für uns gilt noch immer: lieber reparieren anstatt wegwerfen! Und manchmal können dabei auch wunderbare Unikate entstehen ...

JETZT ANMELDEN

Einladung bzw. Ankündigung verpasst: ... dann am besten gleich den Newsletter (auf der Homepage) bestellen!



Fleißige Hände von 19 Jugendlichen und Erwachsenen pflegen leerstehende Grabflächen

Friedhof in neuem Glanz

Am Friedhof gibt es schon einige leerstehende Grabflächen, die nicht mehr gepflegt werden, bei denen daher die Natur schon „überhand“ genommen hat. Die fleißigen Hände von 19 Jugendlichen und Erwachsenen haben diese Flächen wieder von Unkraut und Gestrüpp gesäubert und den Friedhof verschönert. Ein herzliches Danke den Helfer:innen.

JUBELPAAR-GOTTESDIENST



Jubelpaare feiern gemeinsame Zeit

Am Samstag 16.9.2023 durften wir zum Abendgottesdienst mit unseren Zelebranten Helmut Part und Ernest Bauer ca. 30 Jubelpaare begrüßen. Unser Kirchenchor hat die Feier wunderbar musikalisch begleitet - Danke dafür. Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Pfarre zu Kaffee und Kuchen sowie Wein und Brot in das Pfarrzentrum. Bei netten Gesprächen fand der Abend seinen Ausklang.

UNTERWEGS AM KAPELLENWEG

Rege Teilnahme am Pilgertag der kfb Österreich



Beim 2. Frauenpilgertag der kfb Österreich waren 92 Frauen am Kapellenweg Schwanenstadt unterwegs, der uns am Beginn nach Desselbrunn zum Tassilo-Brunnen und zur Lourdeskapelle führte. Weiter ging es dann nach Windern, wo wir im Schloss die Kapelle besichtigen durften. Bei der Hauskapelle von Fam. Stadlmayr hielten wir kurz inne, bevor es weiter zur Schlosskapelle nach Mitterberg ging. Abschlussimpuls & Schlusssegen gab es dann wieder zurück in Schwanenstadt.



Flohmarkt Ein toller Erfolg

Für Pfarrer Helmut Part war der Flohmarkt der Pfarre „ein toller Erfolg“, der nicht zuletzt durch das Engagement von 110 Helferinnen und Helfern erreicht wurde. „Es war so eine Harmonie im Team“, schildert Anton Dorfinger, mit seiner Frau Anni Hauptorganisator des Flohmarktes, begeistert. „Alle waren mit Begeisterung dabei.“ Siegi Neumüller, gemeinsam mit Toni Imlinger quasi die rechte Hand von Dorfinger bei der Flohmarktorganisation, hebt daher auch den gesellschaftlichen Aspekt des Flohmarktes hervor.

die übriggebliebenen Flohmarktwaren in Kartons verpackt waren und der Stadtsaal wieder geräumt war. Übrigens: Die nicht verkauften Sachen gingen an die Osthilfe, die die Waren für Hilfslieferungen vor allem für Rumänien und Bulgarien verwendet. Text: Gerhard Hüttner

Großer Andrang beim Flohmarkt der Pfarre Schwanenstadt

Dürfen wir Sie auf einen Kaffee einladen?



Zur Feier, dass Schwanenstadt seit 5 Jahren eine FairTrade-Gemeinde ist, hat der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung den Besuchern des Wochen- und Bauernmarktes Anfang Oktober Kaffee, Schokolade und Informationen über fairen Handel angeboten. Die positive Stimmung bei den Gesprächen zeigte, dass viele Menschen Gerechtigkeit auch bei den Handelsbeziehungen als wichtig empfinden. Kaffee trinken und miteinander reden - eine schöne Form, in Kontakt zu kommen!



Wallfahrt der Pfarre am Fest der Kreuzerhöhung

In etwa 25 Pilger sind vom Wirt in Niederholzham nach Hainbach gegangen. Das gemeinsame Pilgern war geprägt von einem guten Miteinander im Gespräch, im Beten und bei kurzen Andachten an den Marterln am Wegesrand.

Die Messe mit Pfarrer Helmut Part war der Höhepunkt der Wallfahrt - mehr als 50 Leute haben sie mitgefeiert; das gemeinsame Beisammensein beim Wirt in Niederholzham rundete den schönen Abend ab.

Auf - brechen Weg - gehen Weit - blicken Unterwegs - sein

Mit dem Pilgersegen unserer Pilgerbegleiterin Eva Hafner brachen wir beim Almspitz in Hafeld auf und machten uns zu elft auf den Weg zum Almsee.

Alleine oder in Gesprächen vertieft gingen wir Schritt für Schritt unserem Ziel entgegen. Bald wurde uns klar, dass wir auf einem Genussweg unterwegs waren.

Wallfahrt nach Maria Schmolln

Am Samstag 7. Oktober hat sich eine kleine Gruppe von Pilger:innen zur Wallfahrt nach Maria Schmolln aufgemacht.

Bei wunderschönem Spätsommerwetter wurde gemeinsam die Strecke von gut 30 km mit Gebet und Andacht zurückgelegt.

Zusammen mit der Pilgergruppe aus Fornach feierten wir zum Abschluss mit Pfarrer Markus Vormayr Gottesdienst in der Gnadenkapelle.

mein BETRAG

... für ein christliches Miteinander in unserem Land.

IHR KIRCHENBEITRAG MACHT'S MÖGLICH!

Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit.

FREUD UND LEID

Juli bis Oktober 2023



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

Amelie Doppler, Ranshofen
Eva Huber, Kaiserredter Straße
Raffaella Muhr, Uferweg
Johannes Nussbaumer, Bozener Straße
Emilia Holzinger-Schlarmann, Desselbrunn
Levi Foseteder, Staig

Fabio und Emilia Hofstätter, Pühret
Johannes Possath, Lindenweg
Julian Flynn Hanakam-Ohler, Pitzenbergholz
Frida Sophie Reiterer, Laakirchen
Matthias Franz Schmied, Falkenau

Den Bund fürs Leben schlossen:

Melanie Victoria (geb. Jankowetz) und Markus Gruber
Simone Elfriede und Robert Steinböck
Andrea (geb. Racher) und Franz (geb. Wimmer) Wimmer-Racher

In Ewigkeit
gingen uns voraus



Annemarie Hainbacher
72 Jahre



Alois Schönberger
85 Jahre



Hermann Kössl
68 Jahre



Anton Ögger
88 Jahre



Kurt Lehner
94 Jahre



Elisabeth Wimbauer
93 Jahre



Rudolf Deixler
81 Jahre



Rudolf Lehner
75 Jahre



Karl Holzleitner
90 Jahre



Ernst Stockinger
82 Jahre



Margit Obermayr
58 Jahre



Franz Ennser
90 Jahre



Helga Pucher
83 Jahre



Carmen Maria Horak
55 Jahre



Ing. Helmut Grohe
91 Jahre



Josef Schiller
87 Jahre

TERMINE

Samstag, 2. Dezember
Adventkranzsegnung, Hl. Messe
 Übersetzung in Gebärde, 16:00 Uhr; Pfarrkirche
 Musikalische Gestaltung: Die „Dixit Maria“-Messe von H.L. Hassler wird vom Kirchenchor gesungen.
Adventsing Singkreis Schlatt, 18:00 Uhr; Philippsbergkirche

Sonntag, 3. Dezember
1. Adventssonntag
Familienmesse mit Adventkranzsegnung, 09:30 Uhr; Pfarrkirche
 Punsch-Stand des miteinander-Teams nach dem Gottesdienst; Kirchenplatz

Freitag, 8. Dezember
Mariä Empfängnis
Festgottesdienst Mariä Empfängnis
 09:30 Uhr
 Musikalische Gestaltung mit Bläserensemble

Samstag, 9. Dezember
Beicht- und Aussprachegelegenheit bei Pfarrer Helmut Part, 09:00 – 10:00 Uhr; Marienkapelle
Bußgottesdienst/Messfeier, 18:30 Uhr; Pfarrkirche

Dienstag, 12. Dezember
Zeit für mich - „Meditation und Heilsames Singen“, 19:00 Uhr; Marienkapelle

Donnerstag, 14. Dezember
kfb-Adventgottesdienst
 18:30 Uhr; Pfarrsaal

Samstag, 16. Dezember
Adventsing des Hausruckchores
 16:00 Uhr; Pfarrkirche

Samstag, 23. Dezember
Rorate Gang nach Bach:
 meet and eat, sing and pray - „Ich gehe ein Stück mit dir“
 Treffpunkt: 06:30 Uhr in der Marienkapelle
 anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim Bach

Sonntag, 24. Dezember – Heiliger Abend
Gottesdienst, 09:30 Uhr; Pfarrkirche
 Gottesdienst im Seniorenheim, 10:00 Uhr; auch Gäste sind eingeladen.
Kindermette, 16:00 Uhr; Pfarrkirche (mit Übersetzung in Gebärde)
Weihnachten mit dir und doch alleine
 17:20 Uhr; Friedhof
 Weihnachtliches Gedenken an unsere lieben Verstorbenen.
Christmette, 22:00 Uhr; Pfarrkirche

Alle Termine unter Vorbehalt! Aktuelle Informationen auf der Pfarrhomepage.

Montag, 25. Dezember - Weihnachtstag
Weihnachtshochamt
 09:30 Uhr; Pfarrkirche
 Der Kirchenchor singt die Messe in B-Dur von F. X. Süßmayr.

Dienstag, 26. Dezember - Stephanitag
Wortgottesfeier
 09:30 Uhr; Pfarrkirche

Donnerstag, 28. Dezember
 Kein Gottesdienst

Donnerstag, 28. Dezember und Freitag, 29. Dezember
Stersinger:innen sind unterwegs

Sonntag, 31. Dezember - Silvester
Jahresdankmesse
 09:30 Uhr; Pfarrkirche (mit Übersetzung in Gebärde)
 Musikalische Gestaltung mit Bläserensemble.

Montag, 1. Jänner - Neujahr
Neujahrsmesse
 09:30 Uhr; Pfarrkirche

Freitag, 5. Jänner
„Ins neue Jahr gehen“
 18:00 Uhr; Treffpunkt bei der Pfarrkirche - Ziel: Niederthalheim

Samstag, 6. Jänner - Erscheinung des Herrn
Sternsingermesse
 09:30 Uhr; Pfarrkirche (mit Übersetzung in Gebärde)

Montag, 15. Jänner
kmb Filmabend
 19:30 Uhr; Pfarrsaal; auch die Frauen sind dazu eingeladen.

Freitag, 19. Jänner
meet and eat, sing and pray - „Du gehörst dazu“ (kfw)
 19:00 Uhr; Pfarrsaal
 mit einem gemeinsamen Imbiss, einem Impuls von Pfarrer Helmut Part, Gespräch, Gebet, Gesang.

Samstag, 27. Jänner
kfb Frauenfrühstück mit Lydia Neunhäuserer
 08:30 Uhr; Pfarrsaal

Sonntag, 28. Jänner
Messfeier
 09:30 Uhr; Pfarrkirche
 Musikalische Gestaltung mit Bäurinnenchor.

Donnerstag, 1. Februar
Hl. Messe mit Blasiussegen/ Maria Lichtmessfeier
 08:00 Uhr; Pfarrkirche

Freitag, 2. Februar
Maria Lichtmess-Messe im Seniorenheim mit Blasiussegen
 10:00 Uhr

Sonntag, 4. Februar
Hl. Messe
 09:30 Uhr; Pfarrkirche;
 Die Erstkommunion-Kinder feiern mit **Pfarrcafé (kmb) - Krapfen Sonntag** nach dem Gottesdienst; Pfarrsaal
 An diesem Sonntag gibt es wieder frisch gebackene Bauernkrapfen im Pfarrcafé.

Dienstag, 6. Februar
Lustiger Nachmittag für Senioren
 14:30 Uhr; Pfarrsaal

Freitag, 9. Februar
meet and eat, sing and pray - „Ich rede gut über dich“ (kfw)
 19:00 Uhr; Pfarrsaal
 Gemeinsamer Imbiss, Impuls, Gespräch, Gebet und Singen.

Mittwoch, 14. Februar - Aschermittwoch
Messfeier mit Aschenkreuzauflegung:
 18:30 Uhr; Pfarrkirche
 Der Aschermittwoch ist ein strenger Fast- und Abstinenztag. D.h. für Erwachsene: Enthaltung von Fleischspeisen und einmalige Sättigung.

Samstag, 9. März, Sonntag, 10. März
Laetare Herzen-Verkauf
 der Goldhaubenfrauen nach den Gottesdiensten.

Samstag, 16. März
Bußgottesdienst/Messfeier
 18:30 Uhr; Pfarrkirche

Sonntag, 17. März
Erstkommunion-Vorstellung
 09:30 Uhr; Pfarrkirche

Sonntag, 24. März - Palmsonntag
Palmsonntagsfeier mit Palmweihe -
 Familiengottesdienst, 09:30 Uhr;
 Beginn beim Stadtsaal
 anschließend Pfarrcafé; Pfarrsaal
 (organisiert von den Goldhaubenfrauen)

Mittwoch, 10. Jänner
Anbetungstag; Marienkapelle, Pfarrkirche
 Wir bitten wieder die einzelnen Gruppen eine Anbetungszeit zu übernehmen:
 16:00 Uhr Aussetzung
 16:00 bis 16:30 Uhr Gebetsgruppe/Kam. Fam.
 16:30 bis 17:00 Uhr Legio Mariens
 17:00 bis 17:30 Uhr kfb/ Goldhaubengruppe
 17:30 bis 18:00 Uhr kmb
 18:00 Uhr: Messfeier mit eucharistischem Segen

Kindergottesdienste



Sonntag, 3. Dezember
 9:30 Uhr, Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung, Stadtpfarrkirche

Sonntag, 17. Dezember
 9:30 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

Sonntag, 24. Dezember
 16:00 Uhr, Kindermette, Stadtpfarrkirche

Samstag, 6. Jänner
 9:30 Uhr, Sternsingermesse, Stadtpfarrkirche

Sonntag, 21. Jänner
 9:30 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

Sonntag, 11. Februar
 9:30 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

Sonntag, 10. März
 9:30 Uhr, Kindergottesdienst, Pfarrzentrum

Kreuzwege in unserer Pfarre

Es sind alle herzlich eingeladen.

Montag, 11. März 2024, 18:30 Uhr
 Kreuzweg auf den Philippsberg, gestaltet von der kmb

Sonntag, 17. März 2024, 16:00 Uhr
 ökumenischer Kreuzweg auf den Philippsberg, Treffpunkt bei der ersten Station

Mittwoch, 20. März 2024, 18:30 Uhr
 Kreuzweg in der Marienkapelle, gestaltet von der kfb „Zeit zu Leben“

Donnerstag, 21. März 2024, 18:00 Uhr
 Kreuzweg in der Marienkapelle, gestaltet von den Don-Bosco-Salesianischen Mitarbeitern

Dienstag, 26. März 2024, 18:00 Uhr
 Kreuzweg in der Pfarrkirche, gestaltet von den Goldhaubenfrauen

Freitag, 29. März 2024, 16:00 Uhr
 Kinderkreuzweg auf den Philippsberg, Treffpunkt: vor dem Pfarrzentrum

1993-2023
HAUSRUCKCHOR
 OTTNANG - MANNING www.hausruckchor.at

Adventsing

16.12.2023
 16:00 Uhr Schwanenstadt, Stadtpfarrkirche
 Der Reinerlös wird dem Sozialkreis der Pfarre Schwanenstadt gespendet.

17.12.2023
 16:00 Uhr Ottnang a. H., Pfarrkirche
 Der Reinerlös wird für pfarrliche Investitionen gespendet.

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Dienstag: 08:00 - 11:30 Uhr / 15:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag: 08:00 - 11:30 Uhr
bzw. nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt:

Tel. 07673-2214-0, E-Mail:
pfarre.schwanenstadt@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/schwanenstadt



Melden Sie sich für
den Newsletter der
Pfarre Schwanenstadt an!

Messe mit Übersetzung in Gebärde und Live-Übertragung im Internet

Grundsätzlich jeden 1. Sonntag im Monat,
09:30 Uhr Pfarrkirche Schwanenstadt und
an allen anderen Wochenenden bei den
Samstag-Abendmessen um 18:30 Uhr

Gottesdienst im Seniorenheim

jeden Freitag um 10:00 Uhr; Auch Gäste
sind eingeladen.

Rorate

Jeden Dienstag im Advent um 06:30 Uhr
in der Pfarrkirche. Anschließend gibt es
Kaffee, Tee, Semmerl im Pfarrsaal. Die
Abendmesse um 18:30 Uhr entfällt.

Donnerstagskaffee/Vinzikaffee

jeden Donnerstag von 8:30 bis 9:30 Uhr
im Pfarrzentrum (nicht in den Weih-
nachts- und Semesterferien)

Treffpunkt Tanz im Pfarrzentrum

Mittwoch 16:00 Uhr bis 17:30 Uhr:
6. Dezember, 20. Dezember,
17. Jänner, 31. Jänner, 14. Februar,
28. Februar, 13. März

Gemeinsames Singen im Bertha von Suttner Haus (Seniorenheim)

Dienstag 14:30 Uhr: 12. Dezember,
16. Jänner, 20. Februar, 19. März

Die Seelsorger der Pfarre und das miteinander-Team
wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das neue Jahr.

